

Das hl. Rosenkranzgebet als Frucht der Schriftlesung

Autor(en): **Steiner, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **23 (1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-531849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herzog nicht ein Verräter war, wohl aber ein Verratener, ein arg Verleumdeter, dem, wenn auch spät, seine wohlverdiente Ehre

und sein guter Name wieder hergestellt werden soll!

Einsiedeln.

P. Norbert Flüeler.

Lehrerin und weibliche Erziehung

Das hl. Rosenkranzgebet als Frucht der Schriftlesung

Man war vor Jahren sehr besorgt, als hie und da Stimmen vernehmbar wurden gegen das Rosenkranzgebet. Es schienen Auswüchse zu sein von solchen, die das liturgische Leben missverstanden. Wie wir ja wissen, schöpft die Liturgie ganz aus der Bibel. Von 73 Büchern werden in ihr nur 8 nicht verwendet. Es ist beides echt kirchlich: Liturgie und Bibel, und deshalb auch Liturgie und Rosenkranzgebet.

Das Rosenkranzgebet ist das kleine biblische Volksbrevier. Es nimmt die wichtigsten Momente aus der Erlösungsgeschichte heraus, ordnet sie logisch zu einem Ganzen und legt sie in Gebet- und Betrachtungsform auf unsere Lippen und in unser Herz. Ein wahrhaft innerliches Beten des Rosenkranzes ist somit nur dann möglich, wenn eine heilige Erfassung und Vertiefung der entsprechenden biblischen Texte vorausgegangen ist.

Will ich die Kinder den Rosenkranz lehren, so fange ich bei den leichteren, d. h. anschaulicheren und ihnen aus dem Leben bekannteren Geheimnissen an: Z. B. Den du, o Jungfrau, geboren hast. Wieviele von den Kleinen haben daheim ein Brüderchen oder Schwesterchen, das soeben der liebe Gott ihrer Familie geschenkt hat. Und dann komme ich auf das liebste Brüderchen, das Gott uns allen direkt vom Himmel gegeben, auf das Kind von Bethlehem. Wir lesen gemeinsam die Geburtsgeschichte unseres

Herrn. Was für Gedanken lassen sich da herausholen? — 1. Maria hat uns den Heiland gebracht: sie hat ihn geboren. 2. Sie hat ihn geboren im Stalle. Ich erkläre es. Wie sah so ein Stall armselig aus! Vergl. Leben Jesu von Willam. 3. Dann wickelte sie ihn in weisse Windeln. Das können sich alle lebhaft vorstellen. Mit welcher Liebe und Herzlichkeit mag die Gottesmutter das tun! 4. Endlich legt Maria ihr göttliches Kind in eine steinerne Krippe, weil sie kein Bettlein hatte. Welch bittere Armut! 5. Und doch freut sie sich gar sehr und betet es mit den herbeieilenden Hirten so innig an. — Ich lasse diese fünf Momente des Weihnachtsgeheimnisses nochmals repetieren, bis sie im Gedächtnis der Kinder einigermaßen haften bleiben. Erst nach dieser Bibellektion beginne ich mit dem Rosenkranz.

Die Kinder wissen: das Vaterunser, 10 Ave-Maria und Ehre sei . . . umgeben je ein Geheimnis des Rosenkranzes. Damit sie nun den vollen Inhalt dieses Geheimnisses erfassen, lasse ich die einzelnen Momente dieser biblischen Tatsache auch beim Beten, wie oben beim Lesen, auseinandernehmen. Das Kind soll also das Geheimnis in fünf Einzelbildern, die in bestimmte Worte zusammengefasst sind, in seinem Geiste festhalten, währenddem es zu jedem Bilde je zwei Ave-Maria betet. Das Festhalten der fünf Verslein kann durch Chorsprechen leicht erreicht werden.

Also hört sich der Rosenkranz der Kleinen so an:

Gegrüsst seist du . . . Jesus, den du, o Jungfrau, geboren hast (2mal).

Gegrüsst seist du . . . Jesus, den du, o Jungfrau, im Stalle geboren hast (2mal).

Gegrüsst seist du . . . Jesus, den du, o Jungfrau, in Windeln eingewickelt hast (2mal).

Gegrüsst seist du . . . Jesus, den du, o Jungfrau, in die Krippe gelegt hast (2mal).

Gegrüsst seist du . . . Jesus, den du, o Jungfrau, mit den Hirten (freudig) angebetet hast (2mal).

Zur Vertiefung des Ganzen führen wir unsere Kinder zur Krippe. Dort beten wir vor dem grossen Gotteskinde das gelernte Geheimnis. Daran knüpft sich noch eine kleine Mahnung, dem demütigen Christkind zulieb ebenfalls recht demütig und gehorsam zu sein. Man kann dieses Geheimnis ja auf Weihnachten vorbereiten. Eine schöne Adventarbeit im Religionsunterricht!

So ist es möglich, dem kleinen Denker den Rosenkranz verständlich und erlebnisvoll zu gestalten. Das ganze Geheimnis erschöpft sich also in fünf Episoden, die so viele Affekte des Glaubens, der Liebe, des Dankes und der Anbetung im kindlichen Gemüte wachrufen, dass ihm das Beten lieb wird. Und das ist gerade auch wieder ein Bedürfnis unserer Zeit, nicht bloss mit dem Verstande allein zu glauben und zu beten, sondern ebenso sehr auch mit dem Herzen und dem Gemüte.

Aehnlich wird das Auferstehungsgeheimnis in Gebet und inneres Erlebnis umgewandelt. Vgl. Bibeltext. Die fünf Momente könnten sein:

1. Jesus wird im Grabe lebendig (Gottheit Christi).
2. Jesus steht von den Toten auf.
3. Jesus geht durch den verschlossenen Stein (verklärt!).
4. Jesus umstrahlt die erschrockenen Wächter (Allmacht!).
5. Jesus erscheint seinen Jüngern (Freude und Anbetung).

Später kann man die fünf Hilfsätze weglassen und sie wieder durch das gewohnte Geheimnis ersetzen. Es wird dem Kinde dann leicht sein im Geiste doch die fünf Punkte zu betrachten, währenddem es mit dem Munde die zehn Ave betet.

Wer die Kleinen so ins Rosenkranzgebet einführt, wird selber den grössten Segen davon haben. Gerade unsern verehrten Lehrerinnen soll es ein seelisches Bedürfnis sein, aus dem reichen Leben unseres Herrn täglich Kraft zu schöpfen, und wäre es nur in einem einzigen Gesetzlein des Rosenkranzes. Es ist ja das Leben jenes Herrn, den St. Paulus allen Erziehern als Urbild hinstellt mit den Worten:

„Einer ist euer Lehrer, Christus.“

Solothurn. J. Steiner, Domkaplan.

Volksschule

Der Kanton Bern

Aus der Präparationsmappe.

Bern stösst an 9 Kantone und 2 Halbkantone.

Die Berneralpen stürzen sich in gewaltiger Steilheit nach Norden hin ab. „Das Geheimnis dieses Aufbaues, der an Grossartigkeit auf der Erde unübertroffen ist, liegt in der Härte des Hochgebirgskalkes und insbesondere in der eigentümlichen Art, wie dieser von der Jungfrau bis zum Wet-

terhorn in das Urgestein eingefaltet ist. Diese innige Vereinigung von Urgestein und Kalk schuf hier, indem sie der Verwitterung den grössten Widerstand leistete, die Sturzwände und die schöne Bastionenform der Gipfel“ (Mittlerer Absturz nach Norden: 53°).

Vergletschert: 288 km². Der untere Grindelwaldgletscher reicht bis 1200 m hinunter, der tiefste in den ganzen Alpen.